

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**  
Neues Palais, Institutsgebäude II

+

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonzferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

# 1. Fragebogen

Pr 44

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Brüssow

2. Form

Kreis: Prenzlau

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Brössow

## Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

**Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner**, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern

- a) das grammatische Geschlecht
- b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

- a) die Nennform (Infinitiv)
- b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich schreiben!

### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name ..... Kesten .....  
Vorname ..... Erich .....  
Wann geboren ..... 4. 1. 95 .....  
Beruf ..... Landwirt .....  
Anschrift ..... Brüssow R. Breitscheidstr .....  
Aufgezeichnet ..... Dez. ..... 1950 .....  
(Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
im Jahre 1939 ..... 2000 .....  
im Jahre 1949 ..... 2700 .....  
Hat der Ort eine eigene Schule? ... ja .....  
Eine eigene Kirche? ..... ja .....  
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
.....  
die Einwohner zur Kirche? .....  
.....


### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name ..... Haimann .....  
Vorname ..... Franz .....  
Geburtsort ..... Berlinchen .....  
Wann geboren ..... 26. 8. 91 .....  
Beruf ..... Lehrer .....  
Seit wann im Ort ..... 1919 .....

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten ..... Moor Hammelstall Frauenhagen .....  
Siedlungen ..... Petersruh, Butteholz .....

Sonstiges .....

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
I. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de kleene Pipmeier</u> /n b) <u>de grote</u> /n
2. der Bienenschwarm	<u>de Beenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Rump</u> ( <u>Beenuming</u> ) <u>de Rump</u> 
4. das Bienenhaus	<u>de Beenschuur</u> /n
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	-
6. der Regenwurm	<u>de Pierrots</u> /en
7. Rätsel vom Regenwurm	-
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>de Padd</u> /en b) <u>de Grönjäger</u> /s
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kuhlpradd</u> /en
10. die Kröte	<u>de Krööt</u> /en
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Bleumning</u> /s <u>Blindschleiche</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Wippschwanz</u> / <u>Wippschwäz</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Colbeer</u> /s <u>klappert laut</u>
14. Reime vom Storch	<u>Colbeer, veder, bring min kleinen Broder</u> <u>Colbeer, bester, bring min klein Schwester</u>



PW 20

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	de Schlötelbloom, Himmelsschlötel ook Unglücksbloom
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	de Schnittloch un Knobloch
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	de Weidenknuppen
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	de Fleera
19. der Holunder (Sambucus nigra)	de schwarke Fleera
20. Tee von der Holunderblüte	de Fleeratee, Mudder, mi deicht de Dack so woch zyt, mol.
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	de Windhalm
22. der Klee (Trifolium)	de Kleewa
23. die Quecke (Triticum repens)	de Seeger
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbohe	a) de Keenboom / Keenböhm b) .....
25. die Erle (Alnus)	de Elsen
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) de Erdbeer / n b) de Heiderdbeer / n
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	Heidelbeeren, rot Bäsing blau
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	Piltz Rehpötkken
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) witt Mümmel / n b) geel Mümmel / n
30. die Salweide (Salix caprea)	Laalwied / n oder Korfwied / n

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<i>fun Guood ip so kiesättsch oder fun Guood ip so fiennüblig</i>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<i>de Affwaschschüttel is schlick voll Arphen de Hucktien " " " "</i>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<i>de Bndtelgen sin leddig un de Bechels sin alldohpp spack</i>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<i>de Mäkens knütten un de Berrgels lehren sich wat</i>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<i>de Preester wohnt bit Kirch</i>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<i>Kieck mol denn Schullerbaeck door hin'n bi den Tynaprogel markt de Bummstüben</i>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<i>Uns Gropmudder hat den Korb voll Pilz i oder Schwonne in d' Heid soekt</i>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<i>To Fastnacht gef dat Pelt un Gründonnerstag Weitenstuden. Mit Hefe: Pannkoken Pelt, munde, Pelt mit Krud (Pflaumenmus) Schörkas (lang, gedreht)</i>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<i>Eselsford (rund mit Backpulver) Hekt ja d' Stull in d' Tisch un beidt ju in besten</i>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<i>de Mull hat buten in d' Wisch wöhlt un veel Hümpels uppschneeten</i>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<i>de Bolln liggen unneest Teken, dar sal se drögen</i>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Durch die Schulen wird die plattdeutsche Sprache sehr zurückgedrängt. Schon vor der Schulzeit (bis zum 6. Lebensjahr) wird im Elternhaus mit den Kindern hochdeutsch gesprochen, damit den Kleinen das 1. Schuljahr nicht so schwer fällt. Es ist für ein Kind schwer, sich in der Schule auf Hochdeutsch umzusetzen. Von den Mitschülern wird oft ein Kind, das platt spricht, gehänselt und für dummen angesehen. Von der Schuljugend wird von dem alten platten Sprachgut nicht mehr vieles verstanden.